

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Lü 91 Badenstedt FStNr. 6–31, 33–67, 69–90 und 92–102, Gde. Stadt Zeven

Dokumentation: Im Luftbild sind in der Flur „Steinalkenheide“ südöstlich von Badenstedt das bekannte bronzezeitliche Grabhügelfeld und ein Megalithgrab zu erkennen (*Titelbild, Abb. 14*). Außerdem fanden sich hier Wessenstedt-Buckel-Gräber und Jastorf-Urnens. Kreisförmige helle und dunkle Verfärbungen (pos. BM) in den umliegenden Getreidefeldern zeigen, dass sich das Gräberfeld einst über ein größeres Areal erstreckte.

Lit.: SPROCKHOFF, E. 1975: Atlas der Megalithgräber Deutschlands. Teil 3: Niedersachsen-Westfalen. Bonn 1975, 18 Kat.Nr. 648. – TEMPEL, W.-D. 1984: Die Steinalkenheide bei Badenstedt. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 4. Stuttgart 1984, 189 f. mit Abb. 97.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/002-01



Abb. 14 Badenstedt FStNr. 6–31, 33–67, 69–90 und 92–102, Gde. Stadt Zeven, Ldkr. Rotenburg (Wümme)
(Kat.Nr. Lü 91)

Das Luftbild dokumentiert den Grabanlagenbestand des Bestattungsplatzes in der Flur „Steinalkenheide“.

Lü 92 Bartelsdorf FStNr. 36, Gde. Scheeßel

Das Luftbild zeigt nordwestlich von Veerse in einem vollreifen Getreidefeld nach Farbumkehr z. T. parallel verlaufende helle Befunde (pos. BM), die vermutlich zu dem Grabenpaar eines U-förmigen Grabenwerks gehören dürften.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2922/001-01

Lü 93 Brauel FStNr. 53, Gde. Stadt Zeven

In der Gemarkung Brauel sind westlich des Klärwerkes in einem Getreidefeld positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die auf Siedlungsgruben hinweisen könnten. Vielleicht steht dieser Befund mit einer in der Nähe gelegenen Siedlung der römischen Kaiserzeit (FStNr. 64) im Zusammenhang.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/005-01

Lü 94 Buchholz FStNr. 16, Gde. Stadt Visselhövede

Nordwestlich von Visselhövede zeichnen sich im Getreide eines in der Nähe des Visselbaches gelegenen Feldes lineare dunkle Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale ab, die auf Agrar- und Siedlungsspuren sowie eine Drainage hinweisen dürften.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 3122/007-01

Lü 95 Elm FStNr. 40, Gde. Stadt Bremervörde

Neben der mit Bäumen bestandenen Kuppe eines Grabhügels zeigen sich im Luftbild südlich von Elm und westlich dieses Denkmals mehrere kreisförmige helle Verfärbungen, die von weiteren heute zerstörten Grabhügeln stammen könnten.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/003-01

Lü 96 Elm FStNr. 63–65, Gde. Stadt Bremervörde

In der Gemarkung Elm sind nördlich des Oste-Schwinge-Kanals am Nordrand des Horner Moores mehrere große helle und dunkle Verfärbungen zu erkennen, die sich im Bereich der bekannten Grabhügelgruppe FStNr. 63–65 befinden. Hier ist also der Verdacht auf weitere heute zerstörte Grabhügel gegeben.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/004-01

Lü 97 Elm FStNr. 66, 67 und 69, Gde. Stadt Bremervörde

Auf einer ausgedehnten landwirtschaftlichen Nutzfläche östlich von Elm sind neben drei noch obertägig vorhandenen Grabhügeln weitere runde Verfärbungen in den vollreifen Getreidefeldern zu erkennen, die auf heute abgetragene Grabhügel mit Kreisgräben hinweisen könnten. Außerdem zeigt das Luftbild eine schmale nahezu rechteckige helle Grabenverfärbung als positives Bewuchsmerkmal von etwa 300 m Länge und etwa 230 m Breite, die von einer alten Flurgrenze stammen dürfte.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/007-01

Lü 98 Elm FStNr. 181, Gde. Stadt Bremervörde

Auf dem Luftbild ist eine Reihe von etwa 18 kleinen runden hellen Verfärbungen im vollreifen Getreide nach Farbumkehr (pos. BM) erkennbar, die ca. 20 m westlich des Melenbrocksdammes beim Güllebehälter beginnt und etwa 70 m weit in Richtung Südwesten verläuft. Die Deutung dieser Grubenreihe ist unklar.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/006-01

Lü 99 Granstedt FStNr. 26–30, Gde. Selsingen

Dokumentation: Westlich von Granstedt haben sich in einem von landwirtschaftlichem Anbau ausgesparten, etwa von Westen nach Osten verlaufenden Grasstreifen fünf Grabhügel erhalten, die im Luftbild zu erkennen sind.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/008-02



Abb. 15 Helvesiek FStNr. 124–130, Gde. Helvesiek, Ldkr. Rotenburg (Wümme) (Kat.Nr. Lü 100)
Bei den hellen runden Verfärbungen in der Bildmitte dürfte es sich wohl um die Standorte ehemaliger
Grabhügel handeln.

Lü 100 Helvesiek FStNr. 124–130, Gde. Helvesiek

Südlich von Helvesiek geben sich in der Flur „Arracker“ die einstigen Standorte heute zerstörter Grabhügel durch runde helle Verfärbungen (pos. BM) im vollreifen Getreide nach Farbumkehr deutlich zu erkennen (*Abb. 15*). Außerdem sind hier eiszeitliche Frostspalten in ihrer typischen Form festzustellen.
Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2722/001-01

Lü 101 Kirchtimke FStNr. 40, Gde. Kirchtimke

Südlich des Schierksdammes sind in der Flur „Im Viehmoor“ im vollreifen Getreide helle positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die von alten Ackergrenzen und deren Gräben stammen dürften.
Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/001-01

Lü 102 Lavenstedt FStNr. 10, 15–17 und 20, Gde. Selsingen

Dokumentation: Südlich von Granstedt sind nordöstlich der Oste in dem Feld südlich der bekannten Grabhügel schwache dunkle Verfärbungen (pos. BM) vorhanden, die auf weitere anthropogene Veränderungen hinweisen könnten.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/008-01

Lü 103 Lavenstedt FStNr. 39–41 und 97, Gde. Selsingen

Dokumentation: Südlich von Lavenstedt ist im Luftbild deutlich der große Grabhügel FStNr. 39 als runde helle Verfärbung erkennbar. Die übrigen Grabhügel lassen sich in dieser Aufnahme nur erahnen.
Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/007-01

Lü 104 Lavenstedt FStNr. 58–60 und 155, Gde. Selsingen

Östlich von Lavenstedt sind die Grabhügel der FStNr. 58–60 als große runde helle Verfärbungen deutlich im umgebenden Getreide zu erkennen. Südöstlich der Grabhügel FStNr. 59 und 60 ist ein von Südwesten nach Nordosten verlaufender Graben als lineare dunkle Verfärbung (pos. BM) festzustellen. Zwischen den drei angesprochenen Fundstellen sind im Luftbild zahlreiche weitere obertägig vermutlich völlig verpflügte Grabhügelreste – meist mit äußeren ringförmigen dunklen Verfärbungen von Kreisgräben – erkennbar.

Lit.: LAUER, H. A. 1983: Archäologische Wanderungen II. Nördliches Niedersachsen, westliche Lüneburger Heide, Mittelwesergebiet. Göttingen 1983, 143 Kat.Nr. 70.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/006-01

Lü 105 Minstedt FStNr. 57, Gde. Stadt Bremervörde

Zwischen der Abbruchkante der Osteniederung und der Straße von Sandbostel nach Minstedt hebt sich in der Bildmitte des Luftbildes der Westteil eines vollreifen Getreidefeldes nach Farbumkehr durch seine helle Färbung ab. Am nördlichen Rand dieser Verfärbung zeigen sich geologische Merkmale. Außer-

dem sind im Luftbild nach mündlicher Mitteilung durch O. Braasch Siedlungsspuren vorhanden.
Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/002-01

Lü 106 Nieder Ochtenhausen FStNr. 19, Gde. Stadt Bremervörde

Westlich der Oste sind in einem frisch gepflügten Feld schmale helle Grabenverfärbungen erkennbar. Das längste, von Nordwesten nach Südosten verlaufende Teilstück ist etwa 250 m lang und knickt dann nach Nordosten ab. Außerdem liegt am Südostende des großen Grabens eine kleine trapezförmige Grabenverfärbung. Vielleicht sind die Gräben auf alte Parzellengrenzen zu beziehen.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/008-01

Lü 107 Ober Ochtenhausen FStNr. 33–38, Gde. Sandbostel

Dokumentation: Südlich von Ober Ochtenhausen sind zwei große Grabhügel (FStNr. 36 und 38) durch eine runde helle Verfärbung und eine im Getreidefeld gelegene Baumgruppe zu erkennen. Die weiteren hier in flachen Kuppen noch vorhandenen Grabhügel (FStNr. 33–35 und 37) lassen sich im Luftbild nur undeutlich ausmachen.

Lit.: TEMPEL, W.-D. 1984: Hügelgräber bei Ober Ochtenhausen. In: Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 4. Stuttgart 1984, 170 f. mit Abb. 87.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/009-01

Lü 108 Ober Ochtenhausen FStNr. 50, Gde. Sandbostel

Westlich der Burg Altenburg (FStNr. 50) liegen schmale Verfärbungen (pos. BM) eines Grabens mit rechteckiger Form in der landwirtschaftlichen Nutzfläche. An der Südwestecke zeigt der Graben eine Einziehung. Aufgrund der direkten räumlichen Nähe zur Burg könnte es sich hier um ein ehemals zu dieser Befestigung gehörendes eingefriedetes Gartengrundstück handeln.

Lit.: TEMPEL, W.-D. 1984: Ringwall Altenburg bei Ober Ochtenhausen. In: Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 4. Stuttgart 1984, 172–174 mit Abb. 89.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/001-01

Lü 109 Ober Ochtenhausen FStNr. 56, Gde. Sandbostel

Im Luftbild ist westlich der Oste ein rund-ovaler Graben als dunkles Bewuchsmerkmal (pos. BM) auszumachen. Es könnte sich um den Kreisgraben eines Grabhügels handeln.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/010-01

Lü 110 Oldendorf FStNr. 54, Gde. Stadt Zeven

Auf halbem Wege zwischen Oldendorf und Brümmerhof sind neben zwei linearen hellen Verfärbungen im vollreifen Getreide nach Farbumkehr (pos. BM), die auf alte Grenzgräben zurückgehen dürften, mehrere kleinere dunkle Strukturen (neg. BM) zu erkennen, die teils runde, teils eckige Formen besitzen; zudem erkennt man eine kleine Einfriedung und Siedlungsgruben.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/003-01

Lü 111 Sandbostel FStNr. 10, Gde. Sandbostel

Dokumentation: Im Luftbild markiert auf dem Westufer der Oste ein Baumring das Areal der ehemals an dieser Stelle vorhandenen Mintenburg, deren hellerer Innenbereich auf seine geringere Bodenfeuchtigkeit hinweist.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2520/002-02

Lü 112 Scheeßel FStNr. 92 und 93, Gde. Scheeßel

Südlich der Landesstraße L 131 sind im Luftbild am Rande des Walddistrikts „Scheeßeler Holz“ im vollreifen Getreide helle Verfärbungen (pos. BM) zu erkennen, die von Siedlungsgruben stammen dürften.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2922/001-02

Lü 113 Schwitschen FStNr. 74, Gde. Stadt Visselhövede

Nordwestlich von Schwitschen sind im Getreide dunkle teilweise lineare Verfärbungen als positive Bewuchsmerkmale zu erkennen, die von einer Siedlung stammen könnten.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2922/002-01

Lü 114 Zeven FStNr. 144, Gde. Stadt Zeven

Im Luftbild erkennt man westlich von Zeven in der Flur „Brammeloh“ vier fast parallel von Nordwesten nach Südosten verlaufende helle Linien im vollreifen Getreide nach Farbumkehr. Die Funktion der sich hier als positive Bewuchsmerkmale abzeichnenden Gräben ist unklar.

Aufnahmedatum: 15.07.1992; Luftbildarchiv-Nr. 2720/004-01

Landkreis Soltau-Fallingbostel

Lü 115 Benzen FStNr. 47, Gde. Stadt Walsrode

Östlich von Hollige scheinen viele kleine dunkle Verfärbungen (pos. BM) in einem hellen Feldbereich auf eine Siedlung hinzuweisen. Da 700 m südlich ein Grabhügelfeld liegt, könnte der nun wohl neu entdeckte Wohnplatz zu dieser Nekropole gehören.

Aufnahmedatum: 18.06.1990; Luftbildarchiv-Nr. 3122/004-01

Lü 116 Bosse FStNr. 17, Gde. Frankenfeld

Östlich von Neu Bosse zeigt sich eine mehrgliedrige Grabenanlage (*Abb. 16*) durch positive Bewuchsmerkmale in einem Rübenfeld. Auf eine große abgerundet-rechteckige Grabenverfärbung läuft hier von Osten kommend ein weiterer Graben zu. Innerhalb der größeren Anlage liegt eine kleine quadratische Grabenformation. Außerdem teilt im Süden der Anlage ein Anschlussgraben einen weiteren Bereich ab. Funktion und Datierung dieser Anlage sind unklar.

Aufnahmedatum: 16.06.1990; Luftbildarchiv-Nr. 3322/007-01